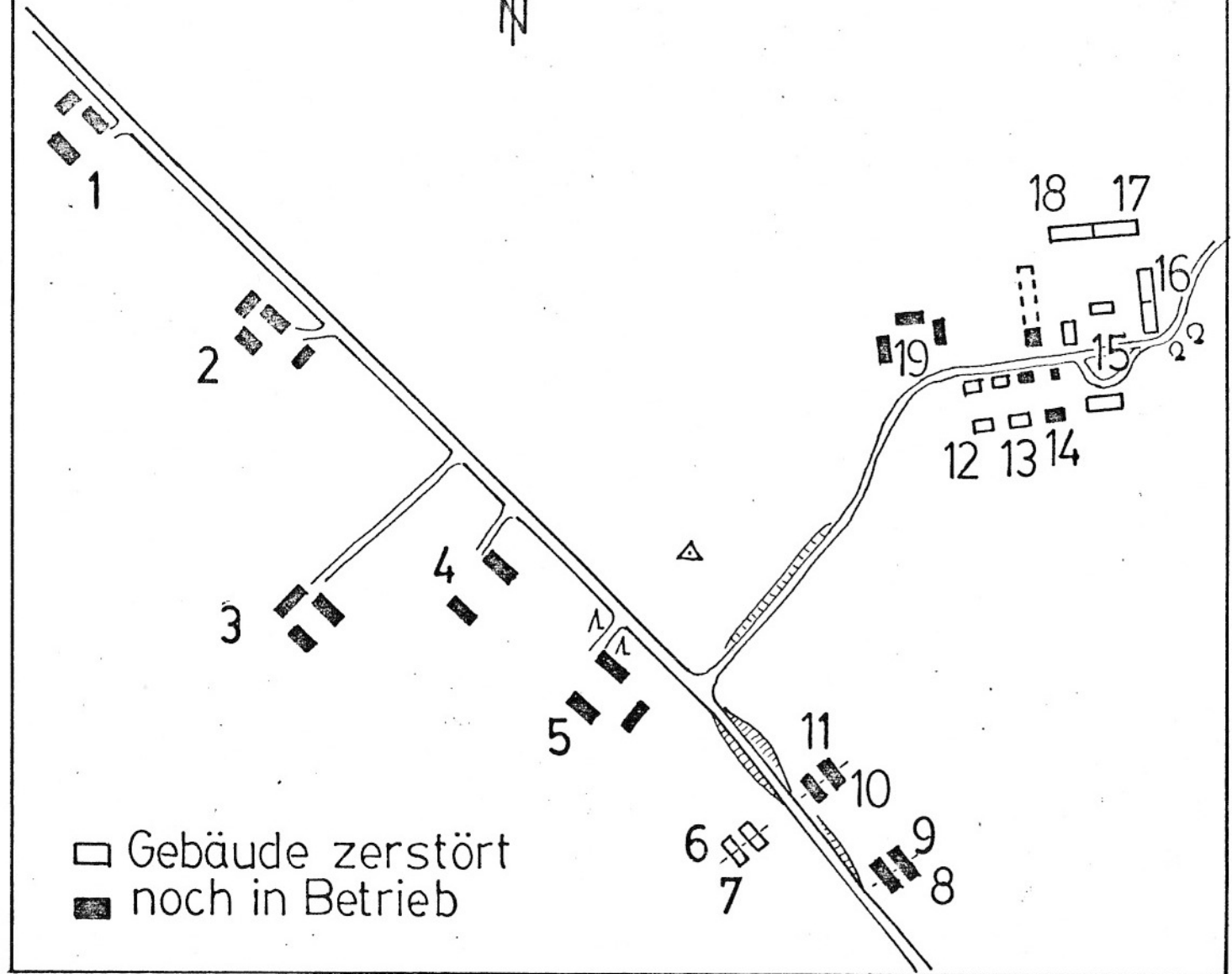


KL. KIRSTEINSDORF



- 1 -

Ortsplan von Klein Kirsteinsdorf

Stand 1939, zu diesem Zeitpunkt wohnten nicht mehr alle genannten Kinder im Ort. Die Hektarangaben sind nach den Feststellungen der Heimat-
auskunftsstelle gemacht. Berichtigungen und Ergänzungen zu allen Ortsplänen
erbeten an Klaus Bürger, Heinrich-Heine-Str. 16, 2250 Husum.

1. Otto Pientka, Landwirt, und Frau, 14 ha und 5 ha Pacht. Herkunft: Domkau, Kr. Osterode, Kinder Christel, Eitel, Ingo, Erika. Im Haus arbeitete noch der Schneidermeister Pientka, Vater von Otto P., der Sohn Arthur war Schneidergehilfe.
2. Paul Templin, Bruder von Bernhard T., Landwirt, und Frau. 17,25 ha. Kinder Willi (gefallen in Polen), Gerhard, Hans, Liesbeth. Paul T. bewirtschaftete zusätzlich Pachtland vom Gut Reichenau.
3. Karrasch, † 1930, Landwirt, und Frau Frieda geb. Templin, 11,3 ha. Kinder Theo, Rudi.
4. Emil Czarske, Landwirt, und Frau. 11,47 ha. Herkunft: Vogtland. Sohn Erwin.
5. Johann Wiebe, Landwirt, Frau †. 19,5 ha. Herkunft: Wolga-Deutscher. Kinder Johann jun. (Landwirt), Jakob (Gärtner), Marie (Hausfrau), Peter (Zimmermann) verheiratet mit Eugenie Hettig. Zum Eigenland kam Pachtland vom Gut Groß Kirsteinsdorf. Der Betrieb bestand aus Landwirtschaft sowie Gärtnerei mit Baumschule. Die Erzeugnisse der Gärtnerei wurden auf den Märkten in Osterode und Hohenstein verkauft.
6. Pankonin, †, Landwirt, und Frau Ottilie. 6,5 ha. Kinder Max und Otto, beide Landwirte. Zum Eigenland kam Pachtland vom Gut Groß Kirsteinsdorf.
7. Johann Wiebe, jun., Sohn von Johann W. (Nr. 5), Landwirt, und Frau. 3,59 ha. Herkunft: Wolga-Deutsche. Kinder Ernst, Helmut, Marianne und zwei weitere Kinder. Zum Eigenland kam Pachtland vom Gut Groß Kirsteinsdorf. Die Anwesen 6 und 7 waren als Doppelgehöft errichtet. Der Hof 7 soll zuerst Lina Borchert gehört haben.
8. Fritz Düsterhöft, Landwirt und Gutsarbeiter, und Frau Berta. 2,87 ha und 5,5 ha Pachtland. Kinder: ein Sohn. D. hat den Hof vor 1930 von Koschinski übernommen.
9. Nicht bewohnt. Der Hof war seit vor 1930 an einen Landwirt aus Sophienthal verpachtet und wurde von dort aus bewirtschaftet. Die Anwesen 8 und 9 waren als Doppelgehöft errichtet.
10. Max Pankonin, Landwirt, und Frau. 10,91 ha. Kinder: drei Kinder. Zum Eigenland kam Pachtland vom Gut Groß Kirsteinsdorf.
11. Bernhard Templin, Bruder von Paul T., Landwirt, und Frau. Kinder Gerhard, Hein und zwei weitere Kinder. Die Anwesen 10 und 11 waren als Doppelgehöft errichtet.
12. Albert Meyer, Landwirt, und Frau Anna. 17,85 ha. Kinder Rudi, Liesbeth, Heinz, Erika, Waltraut, Irmgard. Herkunft „Ostmark“. Das Wohnhaus war vor der Aufsiedlung Schmiede der Domäne.
13. Eigentümer Adolf Schröder. Der Hof war an vier Familien vermietet: Schimanski, Waschnewski, Kinschewski und Dongowski. Das Land wurde vom Eigentümer Schröder von dessen neuerbautem Gehöft Nr. 19 bewirtschaftet.
14. Walter Raabe, Landwirt. 18,2 ha. Herkunft: Bessarabien, „Ostmark“. Wirtschaftler auf dem Hof war das Ehepaar Erhard und Hanna Czarske aus dem Vogtland mit den Kindern Hans (1944 in Rußland gefallen), Ilse und Erna.

15. Gottfried Friedrich Ogrzewalla, Landwirt, und Frau Anna. 24,8 ha. Herkunft: Lindenberg bei Hirschberg, Kr. Osterode. Kinder Gerhard, Herbert, Hans, Rudi, Anneliese. Das Wohnhaus war vor der Ansiedlung das Verwalterhaus des Vorwerks.
16. Edmund Hettig, Landwirt, und Frau Berta. 17,17 Ha. Herkunft: Lodz. Kinder Eugenie, Lotte, Ruth, Erwin. Der Hof wurde 1944 an eine Familie Strehle verpachtet.
17. Albert Kollak, Landwirt, und Frau. 16,75 ha und 10 ha Pachtland. Herkunft: Dungen, Kr. Osterode. Kinder Reinhard, Liesbeth, Gertrud, Elli, Herbert, Erich, Bruno, Gretel.
18. Otto Liebenau, Landwirt, und Frau Emma. 15,5 ha und 2,5 ha Pachtland. Herkunft: „Ostmark“. Kinder Gerhard, Helmut, Gertrud, Benno-Bernd.
19. Adolf Schröder, Landwirt, und Frau geb. Karrasch. 21,66 ha. Herkunft: Dröbnitz, Kr. Osterode. Kinder Helmut, Hildegard. Dies Anwesen entstand erst nach dem Brand der ehemaligen Gutsscheune im Winter 1931/32.
Herbert Weller (Kl. Kirssteinsdorf)
Hauptstr. 17 a, 6420 Lauterbach 8

Aus dem Verwaltungsbericht des Kreises Osterode für die Jahre 1921/24, S. 25:

„Zur Aufteilung in Rentengüter ist ferner das Vorwerk Kl. Kirssteinsdorf der Domäne Gr. Kirssteinsdorf in Größe von rund 204 Hektar sowie ein Trennstück des Rittergutes Seewalde von rund 70 Hektar Größe gelangt. In Kl. Kirssteinsdorf sind 20 und in Seewalde 5 Familien angesiedelt worden. Diese Rentengutsbildungen sind unter Mitwirkung des Kulturamtes in Allenstein erfolgt.“ Die Größe der Flächen laut Ortsplan, d.h. Heimatauskunftsstelle, beträgt zusammen knapp 231 ha. Da die Verwaltungsberichte traditionsgemäß immer zum 1. April des folgenden Jahres veröffentlicht wurden, hier also zum 1. April 1925, stimmt die Angabe des Verfassers über den Zeitpunkt der Ansetzung der Siedler. (Anmerkung Bürger)

Klein Kirsteinsdorf

Klein Kirsteinsdorf war Teil der Gemeinde Groß Kirsteinsdorf und bis zur Aufsiedlung – wohl 1924 oder 1925 – Vorwerk der Domäne Groß Kirsteinsdorf unter ihrem Pächter englischer Herkunft, John Peacock.

Der damalige Gebäudebestand umfaßte das Wohnhaus des Verwalters (später Wohnhaus Ogrzewalla), ein großes Stallgebäude (später etwa je zur Hälfte Stallung Ogrzewalla bzw. Wohn- und Wirtschaftsgebäude Hettig), einen Schafstall (später Wohn- und Wirtschaftsgebäude Kollak und Liebenau), sowie eine große Scheune, die später aufgeteilt wurde auf Raabe, Ogrzewalla, Meyer und Schröder. Das Wohnhaus war ein unverputzter Klinkerbau, Stallung und Schafstall waren verputzte Ziegelbauten, die Scheune war ein Holzbau. Auf dem Verbindungsweg zur Landstraße schlossen sich an diese Kernbauten drei Insthäuser mit Stallung und Scheune an, die späteren Gehöfte Raabe, Schröder und Meyer.

Nach der Aufsiedlung des Vorwerks erfolgte einige Jahre später auch ein Besitzerwechsel der Domäne Groß Kirsteinsdorf. Sie wurde vom Hohensteiner Bauunternehmer Gustav Leipski erworben.

Längs der Straße Reichenau-Groß Kirsteinsdorf wurden im Klein Kirsteinsdorfer Bereich elf Gehöfte errichtet, zum Teil als Doppelhöfe. Das Anwesen Schröder (Plan Nr. 19) entstand erst unmittelbar nach dem Brand der großen Scheune. Diese ehemalige Gutsscheune wurde im Winter 1931/32 durch eine nicht aufgeklärte Brandstiftung zerstört. Von der Scheune wurde nach dem Brand lediglich der vordere Teil von Raabe neu aufgebaut. G. Friedrich Ogrzewalla errichtete eine neue Scheune sowie einen Maschinenschuppen und grenzte damit sein Gehöft ab. Der Siedlungsträger für Klein Kirsteinsdorf war nicht zu ermitteln. Es soll nicht die Ostpreußische Landgesellschaft gewesen sein.

Zu den Siedlern von Klein Kirsteinsdorf gehörte eine Gruppe sogenannter Soldatensiedler aus dem Siedlerverband „Ostmark“. Diese Personen waren zum Teil bereits vor der Aufsiedlung als landwirtschaftliche Arbeiter auf dem Vorwerk Klein Kirsteinsdorf beschäftigt gewesen. Sie wohnten im Verwalterhaus. Als sie dann als selbständige Landwirte infolge der Ende der zwanziger Jahre auftretenden schweren Wirtschaftskrise zum Teil in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten gerieten, wurde ihnen über das Landratsamt Osterode, Abteilung Osthilfe, eine Beihilfe gezahlt, die zur Auslösung der gepfändeten Ernte diente. Weitere Siedler kamen aus der näheren Umgebung, nämlich Dungen, Dröbnitz, Domkau und Lindenberg bei Hirschberg, alle im Kreis Osterode, sowie aus dem Vogtland/Sachsen.

Die Siedlung Klein Kirsteinsdorf hatte das Kriegsende 1945 ohne Gebäudeschäden überstanden. Trotzdem wurden bald darauf nahezu sämtliche Gebäude des Dorfkerns – alle in gutem Zustand – abgebrochen. Die verbliebenen Gehöfte werden von Polen bewirtschaftet und befanden sich, wie ein ehemaliger Bewohner von Klein Kirsteinsdorf bei einem Besuch im Jahre 1978 feststellen mußte, sämtlich in einem verwahrlosten Zustand.

Die Informationen, die diesen Ausführungen zugrundeliegen, stammen von Rudi Meyer und Rudolf Ogrzewalla (Weller). Da manche Angaben noch lückenhaft sind, insbesondere auch Abbildungen von Klein Kirsteinsdorf, seinen Bewohnern und der Umgebung kaum zur Verfügung stehen, wäre ich für entsprechende Unterstützung zum Schließen der Lücken dankbar. Möglicherweise ist auch die eine oder andere Angabe zu berichtigen.